

Lausitzer Wendisch.

Die Vokale sind a o u y e i, aus Verschmelzung des a mit o entsteht ò, des o mit u aber ó, des e mit i endlich ê. An i schliesst sich der Halbconsonant j, an e dagegen h, an a o u aber w an.

Die Consonanten werden eingetheilt 1) in Lippenlaute: w f v b p m; 2) in Gaumen- und Zungenlaute: n l r; 3) in Zahnlaute: d t c; 4) in Sauselaute: z ž, s š, c č; 5) in Gurgellaute: h ch (g) k.

Alle diese Consonanten werden nun der Natur ihrer Laute zufolge in breite und enge eingetheilt, je nachdem sie geschärft oder sanft ausgesprochen werden. Es sind daher:

Breit: w w' b b' z ž d dz dž h g.

Eng: f v p p' s š t c é č ds ts ch k.

Zwischen ihnen stehen neun mittlere: m n n' l l' r r'.

Das Alphabet besteht also im Ganzen aus 40 Buchstaben, nämlich 8 Vokalen: a (ò) o ó u y e è i; und 32 Consonanten: j w w' (f v) b b' p p' m n n' l l' (l') r r' z ž s š d dz dž t c é č ts h ch g k.

Zur Bildung eines Wortes werden Sylben erfordert, diese haben einen Vokal, an den sich oft ein oder mehrere Consonanten anschliessen. Bei dieser Verbindung der Consonanten mit den Vokalen unterscheidet man harte, weiche und indifferente.

Es gilt nämlich die Regel, dass bei allen grammatischen Verrichtungen, der Bildung, Ableitung, Declination, Comparison und Conjugation, niemals ein y nach einem weichen, und ein i oder è nach einem harten Consonanten gesetzt werden darf, dass dagegen die indifferenten sowol y als i nach sich dulden. Nach diesem Gesetze sind

Weich: j w' v b' p' m' n' l' r' z' š' c' dž' č.

Hart: l' r' z' s' d' dz' t' c' (h' ch' g' k).

Indifferent: w f b p m n ds ts.

Die in fremden Sprachen üblichen Laute qu und x in den Wörtern, die aus ihnen stammen, sowie in allen Fällen, wo jene Laute vorkommen, werden stets durch kw und ks ausgedrückt, als: kwadrat, Aleksander, kwas. — Ebenso kommt g nur in fremden, v und f nur in wenigen einheimischen Wörtern vor.

Aussprache der Consonanten.

Die Zeichen w' b' p' m' n' und l' unterscheiden sich von den ohne Strich geschriebenen durch den weichen Charakter, welcher aber vor e (hell), è und i ohnehin nothwendig ist, daher auch weiter nicht bezeichnet wird, obwol ihn die wendische Zunge vor diesen Vokalen nie vernachlässigt.

l' spricht man wie w, nur bei den nordöstlich Wohnenden wie ein grobes l, z. B. čolo.

dz wie ds im Deutschen, aber als ein Laut, z. B. na fidzy.

dž wie das italienische g vor e und i, dsch; z. B. džera, nadžija.

z ist ein sanfter Zischlaut, das deutsche s; z. B. zuby.

ž wie das französische j, ganz sanfter sch-Laut, žolty.

š wie sch: šaty, šery.

c wie das deutsche einfache z: cybać.

é gequetschter als das polnische ó; etwa wie das italienische c vor e und i, černí.

č der schärfste weiche Zischlaut, dem deutschen tsch gleich, čorny.

ds ts, der schärfste harte Zed-Laut, deutsch tz, tsihać.

ch wird häufig, besonders im Anfange der Wörter, wie ein gehauchtes k gesprochen, ähnlich dem deutschen Laute k, wenn er am Anfange vor einem Vokal steht, z. B. kundig, kommen, als chory.

Auch im Wendischen findet dieses gewöhnlich nur am Anfange der Wörter statt.

Alle übrigen Consonanten werden ausgesprochen wie im Deutschen.

Aussprache der Vokale.

a i u werden stets klar und rein ausgesprochen.

e entweder hell, breit, auch kurz; häufig auch nach c z s wie y.

o hell, lang, auch kurz.

ó dumpf, dem u verwandt.

è wie i in mir.

y dunkel, wie i in irgend.